

Internationalisierungsstrategie der Hochschule Biberach

Der Senat der Hochschule Biberach hat in seiner Sitzung vom 10. Mai 2023 die nachfolgende Internationalisierungsstrategie nach einem mehrmonatigen und partizipativen Entwicklungsprozess¹ beschlossen. Sie ersetzt die bisherige Strategie und ist ausgelegt bis ins Jahr 2028.

Vorbemerkung

Die Hochschule Biberach steht für angewandte, zukunftsorientierte Lehre und Forschung und sie leistet dadurch einen wichtigen Beitrag in der Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Raumschaft. Ihr geographischer Fokus ist dabei nicht nur regional ausgerichtet, sondern erstreckt sich auch auf strategische Partnerschaftsregionen weltweit. Ausgangspunkt der Hochschule Biberach (HBC) für all ihre Überlegungen in der Lehre ist die Zukunftsfähigkeit ihrer Absolvent*innen. Anspruch der Hochschule Biberach ist es, ihre Studierenden in ihrer Bildung zu mündigen Bürger*innen und Löser*innen für die globalen Herausforderungen zu fördern, wofür der Erwerb interkultureller Kompetenzen unabdingbar ist. Interkulturelle Kompetenz ist dabei die Fähigkeit, respektvoll mit Menschen anderer Kulturen umzugehen, Unterschiede zu akzeptieren und dadurch erfolgreich und eigenverantwortlich mit ihnen zusammenzuarbeiten, wodurch Missverständnisse, Konflikte und Kulturschock-Erlebnisse vermieden werden. Ein Studium an der Hochschule Biberach bietet für diesen Erwerb einen idealen Rahmen, den die Studierenden durch Wissbegierde und Offenheit eigeninitiativ gestalten können.

1 Langfristiger strategischer Zielanspruch

Interkulturelle Kompetenzen sind in einer durch Mobilität und Digitalisierung immer globaler agierender Arbeitswelt bereits heute unabdingbar. Hinzu kommt, dass sich die großen Herausforderungen der aktuellen Zeit wie beispielsweise der Klimawandel und die damit einhergehende Transformation von technischen und ökonomischen Systemen nicht national lösen lassen, sondern internationalen Austausch, Zusammenarbeit und Anstrengungen bedürfen. Die Hochschule Biberach leitet daraus den Anspruch ab, sich selbst als Problemlöserin in einem globalen Umfeld in Lehre und Forschung zu positionieren und insbesondere ihre Studierenden in ihrer Bildung zu mündigen Bürger*innen und für ein internationales Arbeitsumfeld vorzubereiten. Dies gelingt dann, wenn die HBC hierfür die Internationalisierung strategisch plant und ein tragfähiges internationales Netzwerk pflegt. Die Internationalisierung ist an der HBC daher kein

¹ Federführend war der Senatsausschuss Internationalisierung mit seinen Mitgliedern: Prof. Dr. Wolfgang Brune, Julius Fritz, Prof. Dr. Alexander Floß, Prof. Dr. Alexander Glock, Prof. Dr. Gerhard Haimerl, Prof. Dr. Jürgen Hannemann, Brigitte Spindler, Prof. Dr. Stefan Ulreich, Prof. Dr. Jens Winter.

Selbstzweck, sondern im Grundverständnis und damit strukturell und curricular in den Fakultäten und Studiengängen der HBC als gemeinschaftliche Aufgabe verankert, wodurch auch die Basis und Rahmenbedingungen geschaffen werden, um perspektivisch internationale Vollzeitstudierende für ein Studium an der Hochschule Biberach gewinnen zu können.

Für den Erwerb interkultureller Kompetenzen gibt es nicht den einen Weg, sondern verschiedene Pfade, aus denen die Studierenden, orientiert an ihrer eigenen Zielsetzung und ihrer persönlichen Lebenssituation, unterschiedlich intensiv die Interkulturalität erleben und reflektieren können:

- Internationalisierung abroad: Studierende absolvieren einen mindestens dreimonatigen Auslandsaufenthalt in Form eines Studien- und / oder Praxissemesters und / oder im Rahmen ihrer Abschlussarbeit in einer Hochschule oder bei einem Unternehmen im Ausland. Dabei sind die Studierenden in der Regel nicht als Gruppe, sondern individuell im Ausland. Diese temporäre Integration in ein anderes Land, Kultur und Sprache ist die intensivste Form.
- Internationalisierung at home: Studierende erleben in Biberach systematisch und über mindestens ein Semester hinweg interkulturelle Situationen durch einen direkten Kontakt mit internationalen Perspektiven, Menschen aus anderen Ländern und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache, ... bspw. in internationalen Lehrveranstaltungen oder im Rahmen von Exkursionen und Summerschools.
- Internationalisierung light: Studierende befassen sich mit internationalen Aspekten in Form von reflektiertem Lernen und situationsbedingtem Handeln, bspw. in Sprachkursen oder interkulturellen Trainings.

Um eine langfristige Wirkung zu erzielen, lassen sich anhand eines Wirkungsgefüges² konkrete Veränderungen und Maßnahmen sowie der hierfür notwendige Input ableiten. Um langfristige Wirkungen zu erzielen (Impact) werden kurz- und mittelfristige Wirkungen (Outcome) definiert, die in dieser Strategie als übergeordnete Gliederung für die konkrete Formulierung von Ergebnissen (Output) und zugehörigen Maßnahmen dienen. Die folgende Übersicht stellt das dieser Strategie zugrundeliegende Wirkungsgefüge dar. Es wird in den Abschnitten 3 und 4 mit konkreten Zielen und Maßnahmen konkretisiert.

² Ein Wirkungsgefüge strukturiert abgeleitet von den Langzeit- und mittelfristigen Effekten (Impacts bzw. Outcomes), die erzielt werden sollen, die Zusammenhänge und Wirkungen von konkreten Maßnahmen, daraus resultierenden Veränderungen und dem erforderlichen Input. Dieses methodische Vorgehen sorgt dafür, dass die Strategie vom Ziel her entwickelt wird.

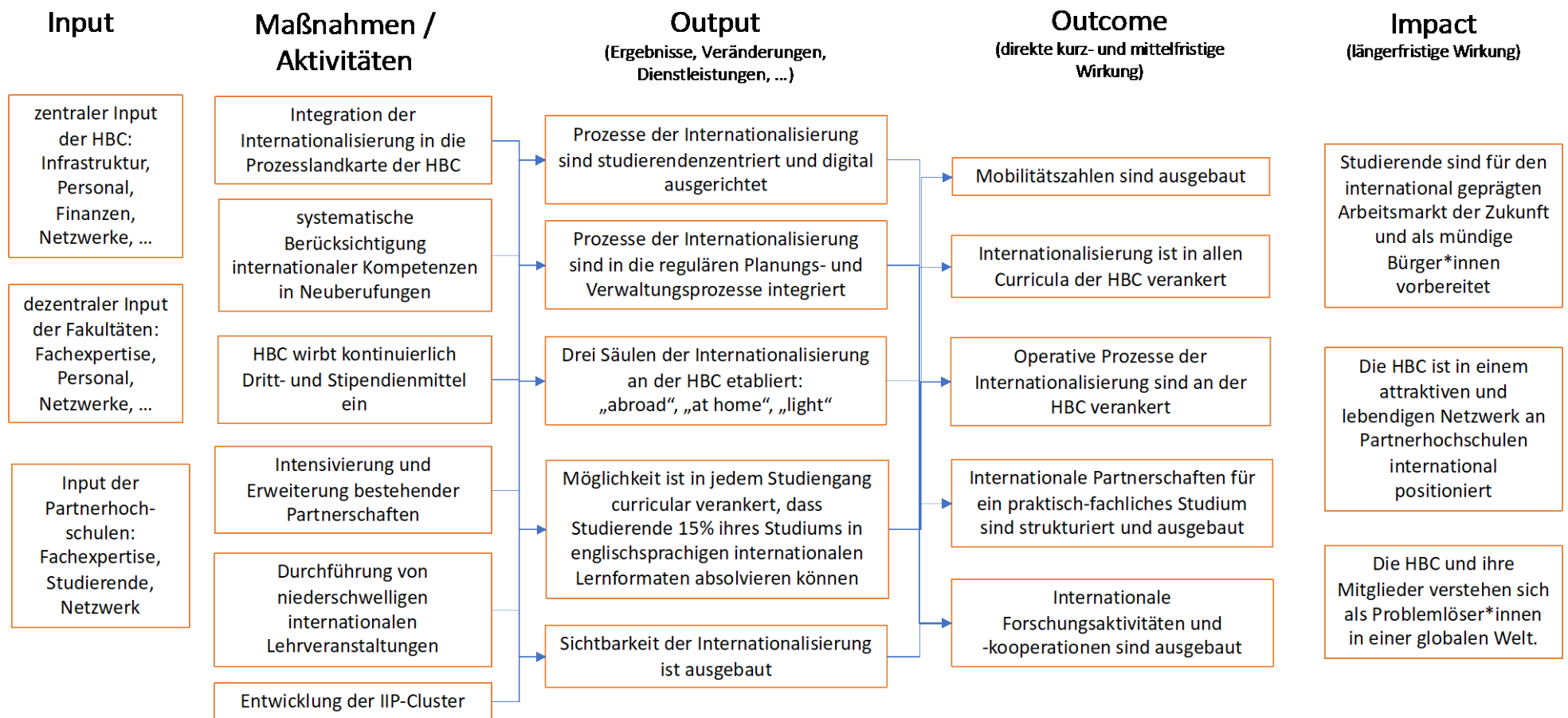
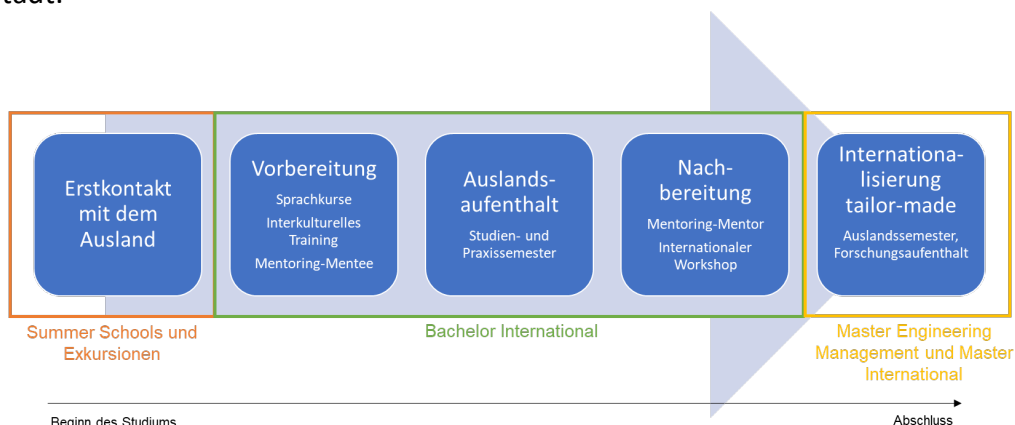


Abbildung 1: Wirkungsgefüge der Internationalisierung an der HBC

2 Status Quo

Die HBC hat in den zurückliegenden Jahren ihre Internationalisierungsaktivitäten in der Lehre in drei Schritten gestärkt und etabliert. Erster Schritt war der Auf- und Ausbau von Mobilitätsangeboten für ihre Studierenden, welche durch die (temporäre) Integration in eine andere Kultur, in ein anderes Land und in eine andere Sprache die intensivste Möglichkeit sind, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Für einen solchen Auslandsaufenthalt während des Studiums („Internationalisierung abroad“) hat die HBC mit dem Studienmodell „Bachelor International“ in den Curricula aller Bachelor-Studiengängen der HBC einen strukturierten Pfad etabliert, der den Studierenden – neben der klassischen Form eines einsemestrigen Studien- bzw. Praxisaufenthalts an einer (Partner)Hochschule – nach einer systematischen Vorbereitung einen einjährigen Studien- und Praxisaufenthalt ermöglicht, welcher nach der Rückkehr nochmals reflektiert wird (grün eingrahmt in Abbildung 2). Im Masterbereich steht neben dem Gaststudium an den Partnerhochschulen Studierenden mit Ingenieursabschluss der binationale und dreisprachige Double-Degree Masterstudiengang Engineering Management mit Tucuman (Argentinien) offen und derzeit befindet sich das Studienmodell „Master International“ in der Pilotphase im Studiengang Energie- und Gebäudesysteme. Als jüngstes Element der Internationalisierung startete der gemeinsame Studiengang Civil Engineering an der Vietnamese-German-University in Ho-Chi-Minh-Stadt.



Um die Studierenden für einen Auslandsaufenthalt zu motivieren, hat die HBC als zweiten Schritt ein niederschwelliges Heranführen ans Ausland durch Summer Schools, Kurzeitaaustauschprogramme, Auslandsexkursionen und Sprachkursen auf- und ausgebaut (orange eingrahmt in Abbildung 2). Coronabeschleunigt kamen seit 2020 erste Online-Elemente hinzu. Insbesondere die Erfahrung mit Summer Schools, welche stets gemeinschaftlich mit ausländischen Partnerhochschulen durchgeführt werden, zeigt, dass der direkte Kontakt der HBC-Studierenden mit internationalen Studierenden unberechtigte Hemmnisse (z. B. Unterschätzung der eigenen Sprachkenntnisse) löst und motivierend wirkt.

Als dritten Schritt hat die HBC begonnen, ein internationales und englischsprachiges Angebot an Lehrveranstaltungen aufzubauen, welches insbesondere durch das beim DAAD eingeworbene Projekt „International and intercultural study program (IIP@HBC)“ interdisziplinär bis 2025 umgesetzt wird. Hierdurch soll die Internationalisierung at home für die HBC-Studierenden gestärkt und ein attraktives Studienangebot für Gaststudierende aus dem Ausland geschaffen werden, um so eine Ausgeglichenheit der Mobilitätszahlen zwischen Outgoings und Incomings mit den Partnerhochschulen anzustreben.

3 Konkretion der Outcomes

Wenngleich eine Wirkung mitunter nicht oder nur schwer messbar ist, so sollen im Folgenden je Outcome konkrete Ziele im Sinne der SMART-Taxonomie definiert werden, welche die Internationalisierungsaktivitäten in den nächsten Jahren leiten und ein Grad für die Erfolgsmessung sein sollen.

3.1 Outcome „Mobilitätszahlen sind ausgebaut“

In 2028 absolvieren mindestens 30% eines jeden Studienjahrgangs der HBC einen Auslandsaufenthalt (Internationalisierung abroad) und weitere 20% nehmen an Internationalisierungsaktivitäten an der HBC (Internationalisierung at home) teil. Gleichzeitig hat die HBC kontinuierlich die Anzahl der internationalen Gaststudierenden gesteigert und begrüßt 2028 mindestens 50 internationale Gaststudierende an der HBC zu einem Studienaufenthalt. In Anbetracht der Nachwirkungen der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Einbruch der Mobilitäten gilt es kurzfristig die Mobilitäten wieder zu intensivieren.

3.2 Outcome „Internationalisierung ist in allen Curricula der HBC verankert“

Die HBC versteht sich selbst als internationaler Ort und ermöglicht so den internationalen Austausch auf Ebene der Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden. Die Internationalisierung ist stark im Mindset aller Hochschulangehörigen verankert. Der Anspruch internationaler Aktivitäten unter Beachtung des internationalen ECTS-Systems ist in jedem Curriculum aller Studiengänge umgesetzt. Insbesondere hat jede*r Studierende die Möglichkeit, 15% seines Studiums in englischsprachigen Vorlesungen zu absolvieren. Hierzu haben die Fakultäten ihr englischsprachiges Vorlesungsangebot kontinuierlich ausgebaut.

3.3 Outcome „Operative Prozesse der Internationalisierung sind an der HBC verankert“

An der HBC sind die für Internationalisierung relevanten Prozesse für Lehrende und Studierende so adaptiert und verankert, dass sie die spezifischen Anforderungen der Internationalisierung berücksichtigen. Dies inkludiert bspw. die Bereitstellung von entsprechenden Informationen in englischer Sprache. Die Integration der Internationalisierung in das tägliche Doing führte dazu, dass alle HBC-Angehörigen für die Internationalisierung sensibilisiert wurden und diese so im Mindset der HBC-Angehörigen verankert ist.

3.4 Outcome „Internationale Partnerschaften für ein fachlich-praktisches Studium sind strukturiert und ausgebaut“

Die HBC verfügt über ein Netzwerk von mindestens 40 Partnerhochschulen weltweit, in dem sie zehn strategische Partnerschaften mit den Schwerpunkten Nord- und Südamerika, Europa und Südostasien intensiviert hat. In Afrika wurden erste Beziehungen initiiert. Die HBC hat bei allen bestehenden strategischen Partnerschaften geprüft, in wie weit sich diese institutionalisieren lassen (z.B. über Erweiterung auf mehrere Fakultäten, automatisierte Anerkennungslogiken, ...) und hat entsprechende Maßnahmen umgesetzt bzw. eingeleitet.

3.5 Outcome „Internationale Forschungsaktivitäten und -kooperationen sind ausgebaut“

Bezogen sich die obigen Maßnahmen und Ziele vorwiegend auf die Lehre und das Studium, in welcher die Internationalisierung seit gut 15 Jahren Einzug gehalten hat, so soll in den kommenden Jahren die Internationalisierung im Bereich der Forschung initiiert und gefördert werden. Hierbei werden individuelle Aktivitäten, wie sie bspw. im Kontext der forschenden Lehre bereits existieren, durch passgenaue Maßnahmen unterstützt und gefördert, welche dann nach einer systematischen Evaluation in Strukturen und Prozesse überführt wurden.

4 Konkretion der Maßnahmen

Nachfolgend werden die hochschulweiten Maßnahmen dargestellt, die in den Fakultäten konkretisiert und passgenau umgesetzt werden. Selbstredend können in den Fakultäten weitere, hier nicht genannte Maßnahmen, initiiert und umgesetzt werden. In seiner Frühjahrsitzung tauscht sich der Internationalisierungsausschuss hierüber jährlich aus, sodass die Maßnahmen ineinandergreifen und so eine möglichst hohe Wirkung erzeugen.

4.1 Maßnahme „Integration der Internationalisierung in die Prozesslandkarte der HBC“

Im Rahmen der Erstellung der Prozesslandkarte an der HBC werden die Prozesse der Internationalisierung inkl. Definition von Rollen, Rechten und Pflichten systematisch erfasst, reflektiert und adaptiert bzw. ergänzt. Insbesondere gehören hierzu das systematische Bereitstellen relevanter Informationen und die Beratung in englischer Sprache für internationale Studierende und Lehre, sowie eine Digitalisierung der Bewerbungs-, Anerkennungs- und Stipendienprozesse.

4.2 Maßnahme „systematische Berücksichtigung internationaler Kompetenzen in Neuerungen“

Die interkulturelle Kompetenz wird mit einem Mindestmaß in Berufungsverfahren systematisch in Stellenausschreibungen und Auswahlverfahren verankert. Darüber hinaus ist eine Spezifizierung des Kompetenzgrades sinnvoll, um zielgerichtet und strategisch Professor*innen mit Begeisterungsfähigkeit für die Internationalität zu gewinnen. Es werden zudem passgenaue Maßnahmen ergriffen, um die Anzahl der Bewerbungen aus dem Ausland bzw. von ausländischen Personen zu steigern.

4.3 Maßnahme „HBC wirbt kontinuierlich Dritt- und Stipendienmittel ein“

Die HBC unterstützt ihre Outgoing- und Incoming-Studierenden sowie deren Teilnahme an internationalen Formaten durch die kontinuierliche Einwerbung und Bereitstellung von Stipendienmitteln bei den einschlägigen Mittelgebern wie Erasmus+, DAAD, Baden-Württemberg Stiftung. Um Bewerbungen von Projektförderanträgen strategisch anzugehen, wird ein Ideenpool eingerichtet, mit dem Ziel, jedes Jahr mindestens einen Antrag über 150.000 Euro Fördervolumen zu stellen.

4.4 Maßnahme „Intensivierung und Erweiterung bestehender Partnerschaften“

Mit den strategischen Hochschulpartnerschaften werden jährliche Austauschmeetings etabliert, um sich gegenseitig über Neuerungen und Perspektiven auszutauschen. Hieraus entstehen Verbesserungsansätze und neue Ideen für die Kooperation. Besonderer Fokus liegt dabei auch auf unmittelbar umsetzbare Aktivitäten, wie bspw. die gegenseitige Einbindung in Summerschools. Des Weiteren werden Kooperationsmöglichkeiten für den Austausch im Masterbereich etabliert.

4.5 Maßnahme „Durchführung von niederschwelligen internationalen Lehrveranstaltungen“

Mit niederschwelligen internationalen Lehrveranstaltung werden nicht nur Summerschools, Shortterm-Programme und Exkursionen bezeichnet, sondern auch curriculare (Pflicht)Lehrveranstaltungen, die einen direkten Zugang in den internationalen Kontext für die Studierende ermöglichen. Unterstützt werden diese durch den Ausbau von Sprachkursen und interkultureller Angebote im Studium generale („Internationalisierung light“). Geprüft wird die Adaption und Übertragung des Master International nach Pilotierung in EI als Studienmodell in alle Master-Studiengänge der HBC.

4.6 Maßnahme „Entwicklung der IIP-Cluster“

Die im Wintersemester 2022/23 erstmalig durchgeführten IIP-Cluster werden unter Einbindung der Partnerhochschulen kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert. Dabei wird die curriculare und stetige Verankerung dieser Angebote entwickelt, sodass die IIP-Cluster über 2025 hinaus an der HBC etabliert sind.

5 Entwicklungshistorie

Die Entwicklungsdiskussion dieses Strategiepapiers folgte einem Gegenstrom-Prinzip, welches bottom-up begann und alle relevanten Akteure und Gremien der Hochschule Biberach in aktiver und angemessener Form einbezog:

19. Oktober 2022	Internationalisierungsausschuss	Diskussion und Entwicklung des Wirkungsgefüges
8. November 2022	Erweitertes Rektorat	Information und Diskussion
Dezember 2022	Fakultäten	Information
11. Januar 2023	Internationalisierungsausschuss	Rückmeldung, Weiterentwicklung und Diskussion
25. Januar 2023	Senat	Vorstellung und Austausch
09. Februar 2023	Abteilungsleitungen	Vorstellung und Austausch
Februar / März 2023	Internationalisierungsausschuss	Konkretion der Strategie
März / April 2023	Fakultäten	Meinungsbildung und Diskussion
15. März 2023	Internationalisierungsausschuss	Diskussion und Beschlussempfehlung
25. April 2023	Internationalisierungsausschuss	Diskussion der Rückmeldungen aus den Fakultäten, Adaption des Dokuments
10. Mai 2023	Senat	Diskussion und Verabschiedung der Strategie